

Warum wird ständig über die Auswirkungen von Terroranschlägen und Massenmigration gesprochen und geschrieben, nicht aber über die Ursachen und Wurzeln? Nach Erkenntnis des Nahost-Experten Michael Lüders liegt die Hauptursache u.a. darin, dass die Interventionspolitik westlicher Staaten das funktionierende Staatsgebilde zerstört hat. Einige Beispiele westlicher Interventionspolitik mit europäischer Beteiligung in und an der Grenze zu Europa werden nachstehend erläutert.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gegen den Irak, unter Mitwirkung europäischer Länder, bleibt dabei unerwähnt. Der gesetzeswidrige Angriffskrieg gegen Jemen und die enge Verbundenheit europäischer Länder mit Saudi-Arabien und Katar wird am Rande erwähnt.

Es soll 6.000 Tote in Libyen durch Gaddafi gegeben haben. Diese Anschuldigung wurde durch Sliman Bouchuiguir vor UN-Gremien vorgebracht. Diese vollkommen frei erfundene Erzählung diente zu einer Legitimation einer Flugverbotszone über Libyen durch die UNO, welche die NATO, angeführt von den USA und Frankreich dazu benutzt haben, einen massiven Luft-Boden-Angriffskrieg auf Libyen mit anschließendem Putsch durchzuführen. China und Russland wurden im UNO-Sicherheitsrat getäuscht und fühlten sich verraten. 1/2 Jahr vor dem Angriff hat Gaddafi der EU angeboten, die Flüchtlinge aus Afrika, welche über das Mittelmeer nach Europa reisen wollten, gegen Entgelt zurückzuhalten. Es wäre ein Flüchtlings-Deal gewesen, ähnlich dem zwischen der EU und der Türkei, mit dem Unterschied, dass Libyen kein NATO-Mitglied war. Die Gründe für den NATO-Angriffskrieg gegen Libyen sind in den freigegebenen Clinton-Mails ersichtlich – u.a. Gaddafis Forderung zur Einführung einer gemeinsamen Währung von arabischen und afrikanischen Staaten auf Grundlage des Gold-Dinars. Weitere geostrategische Ziele waren den Einfluss Frankreichs in Nordafrika auszuweiten und den Wunsch einen größeren Anteil an der libyschen Ölproduktion zu erhalten.

Die offizielle Version zum Umsturz in der Ukraine lautet, dass es zu friedliche Demonstrationen am Maidan gekommen ist und die Polizisten geschossen haben. Mehrere Dokumentationen, davon eine aus Deutschland: Monitor auf, eine aus Großbritannien auf BBC und eine aus Frankreich auf Canal+, eine Studie aus Ottawa/ Kanada durch Ivan Katchanovski und ein Augenzeugenberichten von Ina behaupten genau das Gegenteil, nämlich dass zuerst von oppositioneller Seite auf Polizisten und Demonstranten geschossen und somit ein Staatsstreich bewusst eingeleitet worden ist.

Es gibt ein Video auf Youtube, wenige Monate vor dem vermeintlichen Putsch, wo der Abgeordnete Oleg Zarjow vor dem ukrainischen Parlament erklärte, dass ein Putsch mit Hilfe der USA vorbereitet werden sollte. Er wurde in der Rede von jenen gestört, die am Maidan in der ersten Reihe gestanden sind.

Somit war es mit äußerst hoher Wahrscheinlichkeit ein Putsch, den westliche Staaten (darunter einige europäische Staaten wie Deutschland in der Rolle des deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier) direkt oder indirekt unterstützt haben. In dem Kapitel "Verfaulte Orangen" aus dem Buch "Russland im Zangengriff" beschreibt Peter Scholl-Latour ausführlich wie die USA mit der Orange Revolution 2004 einen Regimewechsel in der Ukraine herbeigeführt haben – unter "aktiver Beteiligung" von Deutschland. Hintergründe zum Regime-Change in der Ukraine sind geostrategische Überlegungen wie z.B. die Realisierung des Pipeline-Projekts "White Stream", die Ausbeutung der Gasfelder vor der Krim-Küste, das Assoziierungsabkommen (inkl. militärischen Teil) zw. der EU und Ukraine, die Ausdehnung der NATO an die Grenze zu Russland, Krim als NATO-Stützpunkt,

Kontrolle russischer Pipelines über ukrainisches Staatsgebiet, Herrschaft über das Schwarze Meer, die Errichtung von Raketenabwehrsystemen gegen Russland, die Ukraine als Kornkammer Europas, etc. Die New York Times musste kürzlich einräumen, dass Janukowytsch zu Recht das Assoziierungsabkommen mit der EU abgelehnt hatte. Nach Aussage des US-Vizepräsidenten Joe Biden wurden die Sanktionen der EU gegen Russland von den USA aufgezwungen.

Zu keinem Zeitpunkt hat es einen massiven Aufstand von ortsansässigen, moderaten Rebellen in Syrien gegeben. Es gibt nahezu ausschließlich ausländische Söldner mit islamistischem Hintergrund, welche seit Jahren von ausländischen Kräften unterstützt werden. Der ehemalige französische Außenminister Roland Dumas bestätigte im französischen Fernsehen, dass Großbritannien einen Regime-Change in Syrien geplant hatte. Roland Dumas fasste das Treffen mit englischen Verantwortlichen folgendermaßen zusammen:

*“Ich war vor zwei Jahren, bevor die Feindseligkeiten in Syrien begannen, wegen einer anderen Sache zufällig in England, gar nicht wegen Syrien.“, “England bereitete die Invasion der Rebellen nach Syrien vor.“, “Aber damit will ich sagen, dass diese Operation einen langen Vorlauf hatte.“, “Sie ist vorbereitet worden, entwickelt worden, organisiert worden...“, “Nun, zu dem ganz einfachen Zweck, dem ganz einfachen Zweck, um die syrische Regierung zu stürzen.“.*

Der frühere Botschafter Indiens in Syrien, Shri V.P. Haran, bekräftigte, dass der Krieg in Syrien von außen angezettelt wurde.

Es existiert sowohl ein Programm namens Operation Timber Sycamore zur Unterstützung von Islamisten als auch eine Warnung des militärischen US-Geheimdienstes DIA. Ebenso besteht der nachgewiesene Handel zw. der Terrorgruppe IS und der Türkei, bestätigt durch Norwegen, Jordanien und Russland.

Tim Anderson, Dozent in Australien, beweist in seinem aktuellen Buch “Der Schmutzige Krieg gegen Syrien: Washington, Regime Change, Widerstand“, dass die offiziellen Erklärungen und europäischen Pressemitteilungen zum Regime in Syrien und dem Diktator Assad erstunken und erlogen sind und von Beginn an ein Regime-Change der syrischen Regierung und dem Präsident Assad angestrebt worden ist.

Der investigative Journalist und Nahost-Experte Jürgen Todenhöfer hat kürzlich ein Interview mit einem al-Nusra Kommandeur geführt, wo dieser zugegeben hat, dass die Amerikaner auf ihrer Seite stünden und sie direkt mit Waffen beliefert würden. Hochrangige Politiker aus Europa wie der ehemalige französische Außenminister Laurent Fabius geben freimütig zu, dass die Al Nusra in Syrien „gute Arbeit“ leistet.

Eine der Hauptgründe für den geplanten Regime-Change in Syrien ist in dem Artikel “Auslöser allen Übels“ der Wirtschaftswoche vom September 2015 zu finden, indem erläutert wurde, dass eine Pipeline von Katar über Saudi-Arabien, Jordanien und Syrien in die Türkei nach Europa anvisiert worden ist, sich aber Assad dagegen ausgesprochen hat.

Eine Bestätigung zum Regime-Change in und zum Bau der Pipeline durch Syrien findet sich in den Aussagen von General Wesley Clark und Dr. Daniele Ganser.

Nicht nur jene direkt betroffenen Staaten wie bspw. Katar, Saudi-Arabien und die Türkei treten für den Bau dieser Pipeline ein, sondern u.a. die USA und Großbritannien. Die USA wollen mit der Gas-Pipeline Gazprom ausbremsen und Europa von russischen Rohstofflieferungen abschneiden.

Nahezu ein Dutzend europäische Staaten unterstützen direkt oder indirekt radikale Islamisten in Syrien. Folgende europäische Staaten haben an deren Aufrüstung mitgewirkt: Kroatien (Die Empfänger der Waffen sollten laut Lord Paddy Ashdown vor allem islamistische Gruppen in Syrien

sein.), Bulgarien, Slowakei, Serbien, Bosnien, Tschechien, Montenegro und Rumänien [.

Folgende europäische Staaten haben den Plan zum Regime-Change in Syrien gebilligt: Großbritannien und Frankreich. Deutsche Waffen werden nach Saudi-Arabien geliefert oder in Lizenz in Saudi-Arabien gefertigt. Einige dieser deutschen Waffen, oder jene die in Lizenz gefertigt wurden, werden zum Angriffskrieg der Saudis gegen Jemen oder von radikalen Islamisten in Syrien eingesetzt. Nach der Befreiung von Ost-Aleppo durch syrische Regierungstruppen haben russische Militärexperten Waffen gefunden, die in den USA, Deutschland und Bulgarien hergestellt worden sind. Das dänische Sozialsystem finanziert mindestens 36 IS-Terroristen in Syrien mit 90.000 Euro.

Die Unterstützung der Islamisten durch die USA und einigen EU-Staaten kann an folgenden Vorfällen illustriert werden:

Die USA und ihre Verbündeten haben offenbar bewusst mindestens 83 syrische Soldaten am 18.09.2016 gezielt getötet, weil diese in Deir ez-Zor gegen die Terrorgruppe IS gekämpft haben. Ein laut diversen Pressemeldungen "versehentlicher" Angriff während eines ausgehandelten Waffenstillstands – gebrochen von der US-geführte Koalition – auf syrische Truppen, die in einer Enklave, hunderte Kilometer von der nächsten Front entfernt und in monatelang bekannten Positionen rund um den strategischen wichtigen Flughafen von Deir ez-Zor, um u.a. Starts und Landungen von syrischen Flugzeugen abzusichern, gegen den IS kämpften.

Die US-geführte Koalition, woran 7 europäische NATO-Staaten beteiligt sind, hat noch nie IS-Stellungen in und um Deir ez-Zor angegriffen, um syrischen Truppen zu helfen. Direkt im Anschluss des 60 minütigen Angriffs, worunter auch 2 dänische Kampfflugzeuge beteiligt gewesen waren, haben IS-Truppen eine vorbereitete Offensive gestartet und die zuvor von syrischen Truppen gehaltene Stellungen erobert.

Eine solche Aneinanderreihung von Zufällen ist sehr unglaubwürdig. Apropos, welcher europäische Staat spielte eine Rolle bei diesem "versehentlichen" Angriff? Das EU-Land Dänemark hat mit 2 Jagdflugzeugen F-16 zugunsten der Terrorgruppe IS und zuungunsten der syrischen Armee bombardiert. [42] Als Antwort hat Russland in Aleppo angeblich den Operations Room bombardiert, wo 30 Offiziere aus GB, Israel, Katar, Saudi-Arabien, Türkei, USA getötet worden sind.

Mit Beginn November wurde mit der Befreiung Aleppos begonnen und Mitte Dezember abgeschlossen. Während dieser Operation gab es einen koordinierten Angriff des IS auf syrische Stellungen in und um Palmyra, um die islamistischen Terroristen in Aleppo zu entlasten. Obwohl die Terrorgruppe IS starke Kräfte zusammenziehen und tlws. über hunderte Kilometer auf offenem Gelände zurücklegen musste, um diese Region erreichen zu können, machte die US-geführte Koalition keine Anstalten, die Terrormiliz Islamischen Staat an den koordinierten Angriffen auf syrische Regierungstruppen zu hindern.

Nach der Befreiung Aleppos sollen mindestens 14 Offiziere der US-geführten Koalition von syrischen Spezialeinheiten im Osten Aleppos verhaftet worden sein.

Die Offiziere sollen angeblich in einem Bunker im von syrischen Spezialeinheiten befreiten Ost-Aleppo entdeckt worden sein. Der syrische Journalist Said Hilal Alcharif berichtet, dass sich darunter NATO-Offiziere befinden sollen. Dies wurde vom syrischen UN-Botschafter Baschar al-Dschafari vor dem UN-Sicherheitsrat bestätigt. Das ist ein weiteres Indiz, dass Nato-Staaten mit radikalen Islamisten wie der Terrorgruppe Al-Nusra, dem syrischen Ableger der Terrorgruppe Al-Kaida, zusammenarbeiten.

Eine Sonderform des Märchenerzählers ist der fahrende Mundwerker bzw. Bänkelsänger. Da dieser offenbar bewusste und gezielte Angriff auf syrische Truppen in Deir ez-Zor überwiegend als "versehentlich" in der europäischen Presse titulierte wird, unterstützt die europäische Presse nicht nur EU-Geopolitik, sondern übt sich auch noch als fahrender Mundwerker bzw. Bänkelsänger. Es sollte darüber hinaus eine Unterscheidung zw. Rebellen und radikalen Islamisten/ islamistischen Terroristen für Syrien geben, die aber seit Jahren niemals näher erläutert wird.

Vor allem während der Befreiung Aleppos durch syrische Regierungstruppen wurden von vielen deutschsprachigen Medien, u.a. vom ORF, der Standard, die Presse, Tagesschau, der Spiegel u.v.m., die islamistische Terroristengruppe wie die Al-Nusra-Front, der syrische Ableger der al-Kaida, als Rebellengruppe bezeichnet.

"Rebellen" haben auch Gräueltaten an der Zivilbevölkerung in Ost-Aleppo verübt, diese gefoltert und in Massengräber verscharrt. "Rebellen" haben Wasser-Quellen nahe Damaskus vergiftet, damit die Millionenbevölkerung von Damaskus verdurstet. "Rebellen" haben Busse angegriffen, die die Zivilbevölkerung von Ost-Aleppo evakuieren sollten und dabei Busfahrer getötet. Haben am 11.09.2001 etwa auch Rebellen die Anschläge in den Vereinigten Staaten verübt anstatt islamistischer Terroristen namens al-Kaida? Das befremdliche Wording von deutschsprachigen sogenannten Qualitätszeitungen unterstreicht deren Parteinahme. Carla Ortiz, Schauspielerinnen und Dokumentarfilmerin, hat acht Monate in Syrien verbracht. "Ich war schon oft in Syrien und habe an Orten des Blutvergießens niemals auch nur einen einzigen Mitarbeiter westlicher Medien gesehen", sagte die Bolivianerin. Maria Guadalupe Rodrigo, eine argentinische Nonne, berichtet über die Rolle westlicher Medien während der Belagerung und Besetzung von Aleppo.

Die Hintergründe zur Finanzierung und Unterstützung ausländischer, islamistischer Kräfte in Syrien wird nicht oder äußerst ungenügend thematisiert. Als Quelle zum Bürgerkrieg in Syrien wird in nahezu jedem zweiten Artikel die mysteriöse "Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte" aus Coventry zitiert, welche u.a. von der kanadischen Journalistin Eva Bartlett als nicht glaubwürdig bezeichnet wird. Weitere fake-news erfolgen bspw. von den Weißhelmen, welche von einem britischen Ex-Offizier gegründet und von Großbritannien, den USA und andern NATO-Staaten mit 100 Millionen Euro finanziert wurde und RFS Media, welche vom britischen Außenministerium finanziert wird.

Zum Angriffskrieg gegen Libyen und Ex-Jugoslawien wurde von Massenmedien nahezu vollständig die NATO-Linie übernommen. In der Ukraine der Putsch ausgeblendet, Propaganda-Nachrichten direkt von der UCMC (Financiers: George Soros, NED), Hromadske.TV (Financiers: Botschaften der Vereinigten Staaten, der Niederlande und von Deutschland, George Soros), Mohyla School of Journalism (Financiers: George Soros, NED) übernommen, hinsichtlich Krim-Krise die Begrifflichkeit Annexion und Sezession bewusst vertauscht.

Die Ursachen, welche zur Massenmigration nach Europa führen, werden nicht diskutiert. Mächtige Strippenzieher wie George Soros werden als Philanthropen, statt als Kriegsgewinnler oder Spekulanten, die von Massenmigration und vom Regime-Change profitieren, bezeichnet. Kritischer, ausgewogener, investigativer Journalismus, der die europäische Sicherheits- und Flüchtlingspolitik hinterfragt, scheint seltener zu sein als der Zaubertrank Felix Felicis aus der Buchreihe Harry-Potter. Von einem großen Mangel in der journalistischen Ethik (z.B. Genauigkeit, Schutz vor Pauschalverunglimpfungen, Quellenangabe und Materialbeschaffung) nicht zu reden.

Ohne den Einfluss von europäischer Geopolitik und deren willfährigen transatlantischen Medien wären einige Krisen nicht in dieser Form möglich gewesen. Es wären Länder in und angrenzende rund um Europa nicht destabilisiert worden, es hätte keinen Bürgerkrieg in Libyen, Syrien und der Ukraine gegeben, die Sicherheit in Europa und diesen Ländern wäre höher und die Massenmigration niedriger ausgefallen. Viele zehntausende Menschen wären nicht getötet worden oder bei der Überfahrt über das Mittelmeer tausende Flüchtlinge nicht ertrunken.

Dem Geopolitiker aber sind Massenzuwanderung, Menschenleben und erhöhte Terrorgefahr vollkommen gleichgültig. Ebenso gleichgültig, ob ein Staat zugrunde geht und seine Strukturen zerstört werden, wenn die Maschinerie des Regime-Change und Putsch in Gang gesetzt worden ist.

Es ist kaum vorstellbar, dass die USA auf Geheiß der EU oder einflussreicher europäischer Staaten in Mexiko einen Bürgerkrieg anzetteln, dort zehntausende Personen radikalieren und hunderttausende Personen in die USA unkontrolliert einreisen lassen – darunter hunderte/ tausende Terroristen. Warum also lassen sich europäische Geopolitiker vor den Karren anderer Nationen spannen und helfen tatkräftig mit, dass es zu Putsch, Regime-Change und Unterstützung von Islamisten in und angrenzenden Ländern zu Europa kommt, um geopolitische Interessen durchzusetzen, nicht aber für die Sicherheit in der EU, Stabilität in den betroffenen Ländern unmittelbar vor den Toren Europas und verminderte Massenmigration zu sorgen?

Trotz der Kritik an deren Außenpolitik der USA steht die Sicherheit der amerikanischen Bürger an erster Stelle, u.a. beim Kampf gegen unkontrollierte Massenmigration, im Kampf gegen das organisierte Schlepperwesen oder beim Vorgehen gegen den internationalen Terrorismus. Der wirtschaftliche Aspekt steht an zweiter Stelle. Donald Trump stellte die Sicherheit der US-Bürger und den Grenzschutz in seiner Siegesrede zur Wahl des US-Präsidenten in den Vordergrund seiner Tätigkeit.

Jeder Politiker der Vereinigten Staaten, der unkontrollierte, illegale Massenmigration und Schlepperei unterstützt, würde sofort des Amtes enthoben und angeklagt werden. Jeder Politiker der Vereinigten Staaten, der Terrorismus zum Schaden der Vereinigten Staaten und deren Staatsbürger zulässt, wissentlich oder vorsätzlich unterstützt, würde sofort des Amtes enthoben und angeklagt werden. Warum sind solche rechtsstaatlichen Vorgehen gegen europäische Geopolitiker, denen die Sicherheit der Europäer offenbar keinen müden Cent wert ist, nicht möglich?

Der belgische Innenminister Jan Jambon erwartet, dass 3.000 bis 5.000 Europäer der Terrorgruppe IS in ihre Heimatländer zurückkehren werden. Der EU-Anti-Terror-Koordinator

Gilles de Kerchove fordert, dass sich Europa proaktiv auf eine mögliche Massen-Rückkehr von europäischen Kämpfern aus Syrien und dem Irak vorbereiten müsse.

Laut dem italienischen Geheimdienst soll der IS-Anführer Lavdrim Muhaxheri mit einer Hundertschaft seiner Gefolgsleute als Flüchtlinge getarnt nach Europa zurückgekehrt sein, mit dem Ziel den Balkan von den Ungläubigen zu befreien.

Gemäß einer parlamentarischen Anfrage einer österreichischen Oppositionspartei gibt es 287 terrorverdächtige Personen aus Österreich, die im Dschihad gekämpft, sich in Syrien islamistischen Kampfgruppen angeschlossen haben oder anschließen wollten. Von diesen 287 terrorverdächtigen Personen kamen 114 Terrorkrieger (d.h. ca. 40 Prozent) als „Flüchtlinge“ nach Österreich.

Vor der Küste von Libyen werden hunderte bis tausende Flüchtlinge pro Tag aufgesammelt und – u.a. durch die EU-Behörde Frontex – offiziell und systematisch nach Italien geschleppt. In 2 Jahren (2015 und 2016) hat die EU mit 510 Millionen Einwohnern rund 2-2,5 Millionen Flüchtlinge (darunter viele dutzende Terroristen/ IS-Heimkehrer/ radikale Islamisten) – über zumeist illegale und unkontrollierte Einreise – aufgenommen. Die USA, ein Land mit 320 Millionen Einwohnern, hat hingegen 1.736 Kriegsflüchtlinge aus Syrien aufgenommen – nachdem sie zuvor eingehend überprüft worden sind.

Diese Beispiele aus Libyen, Syrien und der Ukraine und weiteren Ausführungen beschreiben die Orientierungslosigkeit der Geopolitiker aus der Europäischen Union.

Mit Regime-Change, farbigen Revolutionen, Sanktionen und Unterstützung von sogenannten “Rebellen“ (Das sind jene “Rebellen“, welche als islamistische Terroristen in Europa oder den Vereinigten Staaten Terroranschläge verüben.) wird versucht, Staaten zu destabilisieren und Marionettenregierungen einzusetzen, um geopolitische Interessen durchzusetzen. All dies geschieht auf Kosten der Sicherheit innerhalb der und vor den Toren zur EU.

Wenn die Sicherheit der EU-Bürger kein Lippenbekenntnis ist, dann muss die Sicherheit der Bürger in der Europäischen Union unter allen Umständen gewährleistet werden – und an 1. Stelle stehen. Wenn die Sicherheit der EU-Bürger nicht an erster, sondern hinter der EU-Geopolitik an zweiter, dritter, vorletzter oder letzter Stelle steht, dann ist die EU nur ein Lippenbekenntnis, ein willfähriger Vasall und 1 EU-Bürger weniger wert als 1 Unze Katzensgold. Die Sicherheit der EU-Bürger steht der EU-Geopolitik diametral gegenüber. Rohstoffe wie Gas oder Erdöl sind mehr wert als Menschenleben.

Die zwielichtigen Rollen europäischer Geopolitiker sollten von unabhängiger Seite rechtsstaatlich untersucht und bei Verfehlungen des Amtes enthoben und angeklagt werden können. Das bedeutet, um die politisch Verantwortlichen auch ihrer rechtlichen Verantwortung zuzuführen, bräuchte es eine rechtliche Grundlage.

*Robert Widauer*